

Zeitschrift:	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band:	98 (1991)
Heft:	1
Artikel:	It's Cologne
Autor:	Reims, Martina
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-677281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

It's Cologne

Die Männer sind hinter den Frauen her – so jedenfalls behaupteten Vertreter der Textilindustrie an der Pressekonferenz anlässlich der kommenden It's Cologne vom 15. und 16. Januar 1991. Zum ersten Mal überstieg der Umsatz der Industrie in Deutschland die 5 Mrd.-Mark-Grenze (+ 10 % zu 1989), wobei der Handel nach 1989 mit 21,7 Mrd. DM einen Zuwachs von ca. 9 % verbuchen konnte.

Doch nicht nur die äussere Hülle wurde gepflegt. In der Wäsche-Industrie wurden 1990 satte 25,8 % mehr umgesetzt, wobei die Hemden mit 22 % den Löwenanteil für sich verbuchten. Zurückzuführen sind die Supergeschäfte auch auf hohe Exportzuwachsraten, wobei die Schweiz mit 129 Millionen DM (+ 5,4 %) nach den Beneluxländern und Österreich an 3. Stelle liegt. Geschäfte in Ostdeutschland stecken dagegen noch in den Kinderschuhen. Dass ein hoher Umsatz nicht immer mit einem hohen Gewinn verbunden ist, führte der Geschäftsführer des Verbandes für Herrenindustrie, Thomas Rasch, auf gestiegene Produktionskosten im In- aber auch im Ausland sowie auf unerwartete Sonderzahlungen wie erhöhtes Weihnachtsgeld und neue Feiertage zurück.

Ob um sich selbst zu gefallen oder den Frauen «denen sie hinterher sind», bleibt dahin gestellt. Fest steht, dass mittlerweile 73 % der Herren der Schöpfung ihre Kleidung für sehr wichtig empfinden und davon 77 % saloppe Kleidung bevorzugen. Um dem entgegenzukommen, hatten das Deutsche Institut für Herrenmode und die Köln-Messe einen Designerwettbewerb um den Anzug der 90er Jahre ausgeschrieben. 62 Vorschläge reichten 20 Frauen, 11 Männer und fünf Teams ein.

Den ersten Preis gewann Rogério Alves aus Lissabon mit einem hellen Anzug mit Schalkragen und Reissverschluss sowie Knopflaschen an den Ärmeln, welcher dem Wunsche des starken Geschlechts nach Saloppeit durchaus entgegenkommt.



1. Preis: DM 5'000,-, Designer-Modell von Rogério Alves, Lissabon.

Avantgardistischer Anzug im sportiven Look aus Wollweisser Schurwolle. Over-jacket im Raglanschnitt mit Schalkragen, Ärmelriegeln, grossen, aufgesetzten Pat-tentaschen.

Bild: DIH, Köln

Den zweiten Platz teilten sich Birgitt Evers aus Bonn mit einer Kombination aus Schlupfblouson und Reissverschlusstaschen, welches nach schnitttechnischen Aspekten nicht zu einem Anzug gehört – und einer schlichten Hose und Jörg Miedke mit einem zweifarbigem 08/15 Sakk zu bundfaltenloser Hose und Rollkragenpullover. Platz drei belegte ein Designerteam Cachine aus Berlin mit einem simplen Einreicher-Tweed-Sakk zu Zigarettenhose und Strickweste.

Originellere und schnitttechnisch ausfeilte Ideen wie ein nachtblauer Anzug mit asymmetrischem Rückenschlitz und Schliessfront zu einem raffinierten Westenmodell und Hose oder folkloristisches Oberteil zu Patchworkhose sowie ein ideenreiches Chiffonensemble blieben leider auf der Strecke.

Der siebte Designerwettbewerb, der nun folgend ausgeschrieben wird, ist durch das Thema «Sommerstrick 92» bestimmt.

Auf der It's – die in Zukunft wie die HMW vorgezogen wird – stellen nun 301 (+ 10 %) Unternehmen Mode für den Winter 91/92 aus. Das Farbthema Winterfaszinie mit den Farbgruppen Laub, Winterrot, Reif und Wintergrün ist Leitfaden für die sich nicht grossartig ändernden Modelle. Die Stoffe sollen einen weichen Griff und einen fliessenden Fall aufweisen. Wichtig sind Materialien wie Cashmere, Wollqualitäten, auch in Mischung mit Seide; Samt oder Cord und je nach Bereich Viskose sowie Mikrofaser. Neu sind attraktive Garneffekte für grösseres Volumen bei gleichbleibendem Gewicht.

Die Silhouette zeichnet sich durch Einfachheit mit natürlicher Körperlinie aber starker Taillierung aus. Bei den Sakkos stehen Dreiknopf-Einreicher im Vordergrund. Zweireiher erhalten durch eine trapezförmige Knopfanordnung ein modisches Lifting. Hosen bleiben schlicht und ohne auffallende Merkmale. Für die junge Generation sind langgezogene Blazerformen mit hochangesetzten Taschen und neuen Reversformen zu füssigen Röhrenhosen vorgesehen.

Einen Seitenblick auf die Damen werfen die Männer bei den Mänteln. Swingertypen sowie Dufflecoats und Longjackets im Muster- und Materialmix werden auch bei dem starken Geschlecht dominieren. Die Brust schmücken sie sich – wie gehabt – mit City-Hemden in den üblichen Mustern, neu sind angeblich verhaltene Karo-varianten, sowie Sportswearmodellen mit interessanten Überfärbetechniken und variantenreichen Pullovern im Stil der 50er Jahre, die endlich auch der Maschenindustrie wieder zu Höhenflügen verhelfen sollen.

Martina Reims ■